

Fest der Heiligen Familie (A)

Evangeliumstext (Mt 2,13-15.19-23): Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.

„Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel“

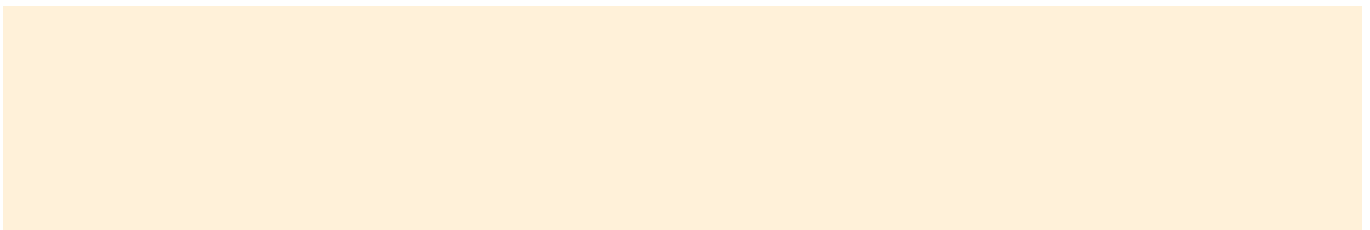
Rev. D. Joan Ant. MATEO i García
(Tremp, Lleida, Spanien)

Heute betrachten wir das Geheimnis der Heiligen Familie. Der Gottessohn begann seinen Lebensweg unter den Menschen im Schoß einer Familie.. Es ist der absichtliche Wille des Vaters. Die Familie wird für immer unersetzlicher Lebensraum des Menschen sein. Jesus hat einen Ziehvater der ihn führt und eine Mutter, die sich nicht von Ihm trennt. Gott zählte immer auf den Heiligen Josef , ein gerechter Mann, treuer Ehemann und verantwortungsvoller Vater um die Familie von Nazareth zu beschützen: " Ein Engel des Herrn erschien Josef im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten " (Mt 2,13).

Heute, mehr als je zuvor, ist die Kirche aufgerufen, um die gute Nachricht des Evangeliums der Familie und des Lebens zu verkünden. Heute ist ausserdem eine unmenschliche Kultur im Vormarsch, die versucht sich mit einem Anti-Evangelium der Vrwirrung und Tod durchzusetzen, Johannes Paul II erinnerte uns mit der Ermahnung in seiner Schrift „Ecclesia in Europa“ „Die Kirche hat wahrheitsgetreu über Ehe und Familie zu berichten“. Es ist ein Notwendigkeit die so dringend ist , weil sie weiß, dass diese Aufgabe der Evangelisierung sie betrifft, weil ihr Gatte und Herr ihr dies anvertraute und heute mehr denn je wichtiger wird. Die Unauflöslichkeit der Ehe wird zunehmend verzerrt und verdreht dargestellt; es werden Formen der rechtlichen Anerkennung des Zusammenlebens verlangt, um mit der legitimen Ehe gleichgestellt zu werden... ".

" Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. " (Mt 2,13). Herodes schlägt wieder zu, aber wir brauchen nicht zu fürchten, denn Gottes Hilfe wird uns nicht fehlen. Lass uns nach Nazareth gehen! Lass uns die Wahrheit über die Familie und das Leben wiederentdecken. Lass uns sie mit Freude leben und unseren Brüdern verkünden, die durstig sind nach Licht und Hoffnung. Der Papst ruft uns auf: "Wir müssen diese Institutionen [Ehe und Familie] als von Gott gewollt aufs neue bekräftigen. Es ist auch notwendig, dem Evangelium des Lebens zu dienen. "

Und nochmals "erschien dem Josef in Ägypten der Engel des Herrn im Traum und sagte zu ihm: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel "(Matthäus 2,19-20) . Die Rückkehr von Ägypten steht unmittelbar bevor!



Gedanken zum Evangelium des Tages

-

„Als die Weisen dem Herodes die Geburt eines Königs mitteilen, ist er bestürzt, und um sein Reich nicht zu verlieren, will er ihn töten. Wenn er an Ihn geglaubt hätte, wäre er hier auf Erden sicher und würde endlos im Jenseits herrschen“ (Hl. Quodvultdeus)

-

„Wie wichtig ist es doch, dass jedes Kind, wenn es geboren wird, von der Wärme einer Familie umhegt wird. Äußere Bequemlichkeiten spielen keine Rolle: Jesus wurde in einem Stall geboren, und seine erste Wiege war eine Krippe, aber die Liebe von Maria und Josef ließ ihn die Zärtlichkeit und Schönheit des Geliebtseins spüren“ (Benedikt XVI)

-

„Die Flucht nach Ägypten und die Ermordung der unschuldigen Kinder zeigen den Widerstand der Finsternis gegen das Licht: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Joh 1,11)“ (Katechismus der katholischen Kirche, Nr. 530)